

Laudatio zum 65. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Thomas Diepgen

Die GMDS gratuliert ihrem langjährigen Mitglied Prof. Dr. med. Thomas L. Diepgen ganz herzlich zum 65. Geburtstag.

Prof. Diepgen hat von 1974-1983 Volkswirtschaftslehre und Medizin an den Universitäten Regensburg, München (LMU) und Erlangen studiert. Er hat 1984 in Erlangen mit dem Thema „Statistical analysis of the genetics of the human serum-Paraoxonase in different ethnic groups“ zum Dr. med. promoviert und zuvor schon als studentische Hilfskraft am Institut für Medizinische Statistik und Dokumentation (IMSD) unter Prof. Dr. Lothar Horbach Kontakt mit den Methoden der Biometrie und der med. Informatik gehabt. Vertieft hat er diese Kenntnisse dann in den Folgejahren als wissenschaftlicher Mitarbeiter im IMSD, wo er u.a. mit dem allseits geschätzten Kollegen Prof. Dr. Gerhard Hommel an Software für die Schätzung von Mischungsverteilungen gearbeitet hat. Auch wenn sich Prof. Diepgen später für eine wissenschaftliche Karriere in der Medizin entschieden hat, hat diese Zeit laut seiner Aussage

sein ganzes berufliches Leben geprägt. So hat er später als Arzt in der Dermatologischen Universitätsklinik Erlangen die Modernisierung der IT energisch vorangetrieben, auf eine adäquate Verschlüsselung der Patientendaten geachtet, das Berichtswesen vereinfacht und einen CIP-Pool eingerichtet. Diese Anstrengungen kamen auch der wissenschaftlichen Arbeit zugute, bereits Ende der 80er Jahre hatte die Erlanger Hautklinik eine Software zur Erfassung und Auswertung allergologischer Daten unter epidemiologischen und berufsdermatologischen Gesichtspunkten. Das DermIS Informationssystem, ein internet-basiertes Arzt- und Patienteninformationssystem für Hautkrankheiten und Allergien mit umfangreichen Bildatlanten und weitergehenden Informationen zu fast allen Hauterkrankungen hat seine Wurzeln ebenfalls in dieser Zeit. Epidemiologisch geprägt war auch die Habilitationsschrift von Prof. Diepgen. In dieser war der „Erlanger Atopie-Score“ vorgeschlagen worden, der sich inzwischen weltweit zur Diagnose des atopischen Ekzems in dermato-epidemiologischen Studien sowie in der Berufsdermatologie etabliert hat. Im Jahre 1999 war Prof. Diepgen schließlich einem Ruf nach Heidelberg gefolgt und leitet seither als ärztlicher Direktor die Abteilung Klinische Sozialmedizin am Universitätsklinikum Heidelberg.

In der GMDS hat Prof. Diepgen über viele Jahre (von 1986-2006) den Arbeitskreis Dermatologie geleitet, der von Beginn an ein gemeinsamer Arbeitskreis mit der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG, dortiger Name „Epidemiologie, Biostatistik und Medizininformatik“) war. Dieser Arbeitskreis wurde schließlich in die AG Versorgungsforschung und Epidemiologie der ADF (Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Forschung der DDG) überführt und wird bis heute von „Diepgen-Schülern“ geleitet.

Privat ist Prof. Diepgen ein unheimlich gastfreundlicher und großzügiger Mensch, der wenig mehr liebte, als die wissenschaftliche Diskussion des Tages an dessen Ende auf dem heimischen Balkon, angetrieben von edlen Tropfen aus dem heimischen Keller, fortzuführen bzw. ausklingen zu lassen.

Nach seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben im Oktober 2018 wird sich Prof. Diepgen weiterhin um seine jetzigen Forschungsschwerpunkte Berufsdermatologie, Kontaktallergien

und atopisches Ekzem kümmern und sein über die Jahre gewachsenes großes Netzwerk pflegen. Wir wünschen ihm dafür alles Gute und viel Erfolg.

Oliver Kuß, Düsseldorf

GMDS Mitteilungen 2018/2